

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1805

17.7.1805 (Nr. 113)

Carlsruher

Mittwoch 8.

18



Zeitung.

den 17 July.

O 5.

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Wien; Thätige Correspondenz mit Rußland und Preussen. Paris; Mad. Blanchards Lustreise. Kayser Napoleon sendet 4 große Orden nach Spanien und erhält 4 vom goldnen Vließ. Haag; Lord Nelson bey Madera. Der König von England an den Augen krank. Lebhafter Angriffsanstalten zu Boulogne Landen; Anfuhr der grossen Kauffartheyflotte von Jamaika. Offizielle Nachricht von der vereinigten franz. span. Flotte. Sie ist in Martinique. Rom; Reise des Kurprinzen von Bayern. Gänzlich's Aufhören des gelben Fiebers in Livorno. Constantinopel: Eine türkische Escadre segelt nach Egypten. Philadelphia; Verbott alles Handels mit den Negern auf St. Domingo. Vermischte Nachrichten.

Deutschland.

Wien, vom 4 Jul.

Zur Beförderung des allgemeinen Friedens wird seit zwischen unserm, dem Rußischen und Preussischen Cabinet eine sehr thätige Correspondenz geführt. Nach Mayland wurde von hier ein Courier mit wichtigen Depeschen abgesandt. Der Baron Winzingerode, befindet sich noch hier. — Der engl. Commandant in Malta hat für nothwendig befunden, den Gen. Ramsy mit wichtigen Aufträgen nach London zu senden, welcher dieser Tagen in Wien angekommen ist und nach einem 24ständigen Aufenthalt die Reise nach London fortgesetzt hat. —

Frankreich.

Paris, vom 9 July

Es heisst, der Kaiser habe 4 große Ordenszeichen der Ehrenlegion an den König von Spanien geschickt; der König wird 4 Ordenszeichen des goldnen Vlieses an den franzöf. Hof zurücksenden.

Italienische Blätter sprechen von einer Vermählung

zwischen einem jungen franzöf. kaiserl. Prinzen und der Königin von Sardinien.

Im Journal de Paris erklärt Hr. Delalande, der im Jahr 1765 verstorbene Deputirte Romme sey es gewesen, der ihn im Jahr 1793 zur Abfassung des neuen Kalenders genöthigt.

Am 4. d. gab der amerikanische Gesandte, General Armstrong, seinen Landsleuten eine große Fete, zur Feier des Jahrestags der Gründung der vereinigten Staaten. Alle franzöf. Offiziere, die in dem amerikanischen Kriege gedient, waren dazu eingeladen.

Die letzten Zeitungen aus den Freistaaten melden, der General Smith habe den Kongress auf die unverhältnismäßig hohen Abgaben aufmerksam gemacht, welche die Staaten für die aus England hier eingeführten Waaren zahlen müßten. Er hat bewiesen, daß sie außer allem Verhältniß mit denen stehen, welche England von den übrigen europäischen Käufern erhält; und daß sie einer auf die Staaten aufgeschriebenen Laxe von einer Million Dollars gleich zu achten wären, da sie sich im

Durchschnitt auf 2 und $\frac{1}{2}$ Prozent beliesen. Hr. Schmith trug darauf an, die Einfuhr engl. Waaren zu verbieten, und sie aus andern europäischen Häven zu beziehen, wo die Kosten bey weitem geringer seyn würden. Auf diesen Antrag beschloß der Senat, der Staatssekretär sollte eine Tabelle entwerfen, über den Werth der aus England eingeführten Artikel, über den Betrag der engl. Taxen, im Vergleich zu denen, welche auf andern europäischen Märkten für dieselben Gegenstände bezahlt würden, und denjenigen, die in Amerika von fremden Nationen entrichtet werden müssen.

Mad. Blanchard machte am 24. Juny in Montpelier eine Luftfarth. Sie stieg ganz allein auf, blieb eine Stunde in der Höhe, empfand Schnee, Hagel und grosse Kälte in der obern Region, und kam in einer Entfernung von 7 Stunden glücklich wieder auf die Erde. Abends 11 Uhr war sie wieder in Montpelier zurück, wo sie allgemein bewundert, und unter lauten Beifallsäusserungen empfangen wurde. (A. d. M. Z.)

H o l l a n d.

Haag, vom 8 July.

Wir haben Briefe von London, die vom 4. July datirt sind.

Es ist izt ausser allem Zweifel, daß die französische spanische Flotte am 13. May in Martinick war, und Lord Nelson am 17. May bey der Insel Madera. Offizielle Berichte bestätigen es.

Wir erhalten eine andre traurige Nachricht von London, nemlich, daß die Aerzte des Königs von England erklärt haben, daß sich ein Star an einem seiner Augen angelegt hat, und daß das andre in Gefahr ist, eben von dem nemlichen Uebel angegriffen zu werden.

Die Angriffsanstalten zu Boulogne dauern lebhaft fort; schon hat man eine Menge Artillerie und Lebensmittel eingeschiffet und seit einiger Zeit besteht ein strenges Verbot, irgend jemand einen Paß nach Boulogne zu geben. 3000 Dragoner sind vor 3 Wochen zu Fuß aus den Kantonirungsquartieren bey Compiègne aufbrochen, um zum Küstenlager zu stoßen. Fast alle Truppenkorps nähern sich dem Kanal, die, welche

noch keinen Befehl erhielten, erwarten ihn stündlich. Bey der Armee ist der Glaube allg. mein, der entscheidende Schlag stünde nahe bevor. Was von der Garde des Kaisers noch in Paris war, brach nach Boulogne auf; wenigstens beweist diß, daß man dort den Kaiser in kurzem erwartet.

Die ganze batavische Marine ist jetzt in Diensthätigkeit, so daß jetzt 14 bis 15 Linienfahrtschiffe und viele Freygatten, Corvetten etc. im Stande sind, gegen den Feind zu agiren. Diese Schiffe befinden sich meistens in unsern Häfen, oder in beyden Jndien. Die Linienfahrtschiffe Chatam und Peter Paulus sind mit Mannschaft versehen worden.

Der russ. Gesandte, Gr. von Stakelberg, wird in einigen Tagen den Haag verlassen, um eine Reise zu machen. Man weiß noch nicht, wann er wieder kommen wird.

Man spricht hier abermals von der Einnahme von Jamaika. (A. d. S. Z.)

E n g l a n d.

London, vom 2 July.

Die so sehnlichst erwartete Kauffarthflotte von Jamaika ist glücklich in England angekommen. Zufolge den mit derselben erhaltenen Berichten war die combinirte franz. span. Flotte am 13. May zu Martinique angekommen, woselbst sie sich mit frischem Wasser versehen und ihre Fahrt nach Jamaika forsetzen wollte. Admiral Nelson war den 17. May zu Madera angelangt, wollte sich ebenfalls mit Lebensmitteln und Wasser versehen und dann nach Westindien absegeln.

Einem spätern zu Liverpool eingelaufenen Briefe von Barbados zufolge, ist diese Insel am 21. May in Kriegszustand erklärt worden; auch meldet dieser Brief, daß die feindliche combinirte Escadre 12000 M. Truppen am Bord habe. — Die vereinigte feindliche Flotte, welche 34 Tage auf ihrer Fahrt nach Martinique zugebracht und wahrscheinlich zu Trinidad Truppen gelandet hat, war, wie man glaubt, zu Martinique beschäftigt, die Kranken zu landen, Wasser und Proviant und Truppen einzunehmen, die schon an das westindische Klima gewohnt sind, und dafür andere Truppen auszuschießen. Vermuthlich war die Hauptbestimmung des Feindes gegen Jamaica gerichtet, wo man aber schon

von seinem Erscheinen benachrichtigt war, und dessen Einnahme sehr schwer werden dürfte.

Man vermuthet, daß sich die Admir. Dacres und Cochrane bey Port Royal auf Jamaica vereinigen werden, welches eine der stärksten Festungen ist.

Die Militärmacht auf Jamaica besteht, ausser den vielen Negern, wovon leicht ein Theil bewaffnet werden kann, aus 16000 M. Diese wichtige Insel kann man also nicht durch einen Coup de Main nehmen.

Die unerwartete Nachricht von der Ankunft der combinirten feindlichen Flotte in Westindien ward gestern auch von dem Staatssecretär des inländischen Departements, Lord Hawkesbury, unserm Lord Major, Peter Perhard, mitgetheilt.

Die glücklich im Canal angekommene Kaufahrteyflotte von Jamaica besteht aus mehr als 100 Schiffen. — Man will Nachricht haben, daß sich die vereinigte feindliche Flotte noch am 26 May zu Martinique befunden habe. Man rechnet, daß Lord Nelson gegen den 3 Jun. bey Barbados habe seyn können.

Im Kön. Arsenal zu Woolwich brach in der Nacht vom Sonntag ein Feuer nahe beym Pulvermagazin aus. Mehrere Niederlagen von Hauf, Flachs, Del ic. welche mit dem Pulvermagazin parallel liefen, und nur 12 Schritte davon entfernt standen, waren der Panet der Feuersbrunst. Sie brannten alle nieder. Indes wurde das Pulvermagazin durch die Menge der herbeysteilenden Sprützen gerettet. Es war mit 200000 Tonnen Pulv. gefüllt.

Die Stärke der brittischen Armee besteht ist aus 21300 Mann Kavallerie, 115700 Mann Infanterie 78794 Mann Miliz, und aus 400,000 Freywilligen. Zusammen 615,794 Mann.

Kapitän Marschall, der den 15. May von St. Lucia absegelt und zu Liverpool angekommen ist, berichtet, daß 11 franz. Linienschiffe, 7 Fregatten, 3 Briggen, 5 span. Linienschiffe und 1 Fregatte, nebst einem Schiff von 44 Kanonen, mit der engl. Kriegshaluppe Evane, welche sie genommen hatten, den 14. May zu Fort Royal auf Martinique angekommen wären.

Mit dem Schiff Barbados, welches den 26. May von Barbados absegelt, und zu Liverpool angekommen ist, hat man gleichfalls die Nachricht erhalten,

daß die franz. span. Flotte zu Fort Royal auf Martinique vor Anker lag.

Einer der furchtbarsten Gewitterstürme ist am 28 v. M. in der Mittagsstunde mit Hagel und heftigen Regengüssen über der Stadt London ausgebrochen, hat in Zeit von 20 Minuten alle Straßen überschwemmt und eine Menge Fenster verschmettert.

Italien

Rom, vom 28 Juny.

Den 18. d. ist der durchlauchtigste Kurprinz von Baiern von hier über Livorno nach Florenz abgereiset, wo Höchstdieselben wahrscheinlich einige Wochen verweilen werden, um alles Merkwürdige in Augenschein zu nehmen. Der Hr. geheime Rath von Kirschbaum begleitet denselben nicht weiter, da er durch mißliche Gesundheitsumstände daran verhindert worden. An seine Stelle ist der Graf von Reiß von dem Kurfürsten ernannt worden, und schon am 12. hier angelangt.

Man sagt, daß die päpstliche Kammer, zum Vergnügen aller Liebhaber der Alterthümer, beschlossen habe, das Kolosseum von aussen und innen ausgraben zu lassen, damit die Arena sowohl, als auch die äussere Base und Stufen, worauf das Gebäude ruht, wieder frei gesehen werden. Der Beifall, welchen das letztere Ausgraben der Triumphbögen von Septimius Severus und Konstantin von dem Publikum erhalten, mag vielleicht die Veranlassung zu diesem neuen wichtigen Unternehmen seyn.

Das gelbe Fieber, welches verflohenes Jahr von Livorno aus dem Norden so bange gemacht, ist nun ganz verschwunden, auch die geringste Spur läßt sich nicht weiter davon bemerken. Die geschicktesten Aerzte hier kommen darinn überein, daß diese Epidemie nichts mit dem gelben amerikanischen Fieber, welches so grausam in Massaga gewüthet, gemein gehabt, sondern nur aus Inkonvenienzen in der Diät und Lebensweise, die nach Kriegszeiten leider so häufig statt finden, entsprungen sey.

Türkey.

Constantinopel, vom 12 Juny.

Mehmed Aly, Anführer der Albaner, hat den Hourchid Bassa angegriffen, worauf sich Letzterer mit seinen wenigen Truppen in das Schloß von Cairo

warf. Auf der andern Seite ist der berühmte Elfi-Bey gegen Alexandria vorgedrungen, und es ist leicht möglich, daß er sich dieser ansehnlichen Stadt bemächtigen werde. Man weiß, daß Elfi-Bey in England war, daß er dort seine Instruktionen erhielt, und daß er von den Engländern unterstützt wird. Kaum war diese Nachricht hier bekannt, als sogleich ein Staatsrath zusammen berufen wurde, wobey der Großherr in eigener Person präsidirte, und in welchem beschlossen wurde, eine Verstärkung von den besten Truppen nach Egypten zu schicken. Gestern ist nun die Eskadre unter den Befehlen des Kapitän's Vassa mit dem günstigsten Wind unter Segel gegangen. Die Pforte macht sich große Erwartungen von den Truppen, die sich auf derselben befinden, und welche nach europäischem Fuß exercirt sind; allein man besorgt, daß diese Verstärkung zu spät ankommen möchte, indem der bekannte Elfi-Bey alle Mamelucken an sich gezogen hat, und es ihm weder an Munition, noch an Waffen fehlt, um sich von Egypten Meister zu machen. Man macht, daß alsdann die Engländer ihn, nach seinem in London gemachten Versprechen, bewegen werden, engl. Garnison auf den egyptischen Küsten aufzunehmen.

Der hier verstorbene spanische Minister, Ritter von Corral, wird allgemein bedauert. Er hinterläßt einen einzigen 23jährigen Sohn, der die nemliche ruhmvolle Laufbahn seines Vaters durchwandelt.

A m e r i k a.

Philadelphia, vom 26 May.

Der Kongreß hat ein Dekret gegeben, welches dahin geht, allen Handel mit den Negern auf St. Domingo zu verhindern, die man nicht als eine Nation, sondern als einen Haufen rasender wilder Thiere betrachtet, deren Vertilgung allen gebildeten Staaten angelegen seyn muß.

Vermischte Nachrichten.

Nach einem öffentlichen Blatt, wird zwischen Rußland und Schweden an einer neuen engen Allianz gearbeitet.

Der Senat der freien Reichsstadt Hamburg sieht sich durch die Menge der Einfuhrung und Dedicationen literarischer Produkte von ungleichem Werth, womit er stets überhäuft wird, veranlaßt, öffentlich bekannt zu

machen, daß er künftig dergleichen ohne vorherige Anfrage an ihn gelangende Mittheilung oder Dedication unbeantwortet lassen werde. — Am 15. und 16. v. M. sind mehrere Ortschaften von Piemont, als Carnagnole, Villa stellone &c. durch einen schrecklichen Hagel zerstört worden. Die Schlossen waren so groß, daß sie Menschen und Vieh auf dem Feld erschlugen; es wüthete dabey ein Sturmwind, der die stärksten Bäume aus ihren Wurzeln riß.

Nach Briefen aus der Schweiz, ist der franz. Gesandte, Hr. Gen. Bial, aus Mayland in Solothurn eingetroffen. Man versichert, er werde der Tagsatzung nächstens eine wichtige Communication machen.

Carlruhe. (Logis zu verlehnen.) Bey Küfermeister Kaufmann ist ein Logis zu verlehnen, besteht in 5 Zimmern, einer Küche, Holzremies, Waschhaus, Stallung zu 2 Pferd und Keller in der SpitalGäß.

Durlach. (Schuldenliquidation.) Diejenige, welche an die Schutz- und Handelsjuden, Gebrüdere Herz und Borich etwas erweislich zu fordern haben, sollen solches auf den 30 July vor dem Theilungs-Commissario zu Grözingen im Wirthshaus zum Adler liquidiren, oder der Abweisung gewärtig seyn, weil der eine gestorben ist, und durch dessen Tod der gemeinschaftliche Handel aufgehoben wurde. Verordnet bey Kurfürstl. Oberamt Durlach den 14. Juny 1805.

Bruchsal. (Versteigerung.) Zukünftigen ersten August werden in dem hiesigen Schloßgarten eine Parthie Orangeriebäume öffentlich versteigert werden. Liebhabere belieben sich im Schloßgarten einzufinden.

Bade weilen. (Schuldenliquidation.) Diejenige, welche an die verschuldete Vermögensmasse des Burgers Trutvert Steinbröner in Dellingenthaler Vogtey, etwas zu fordern haben, werden an durch vorgeladen, ihre Forderungen bey deren sonstigem Verlust Montags den 29. July d. J. dem oberamtlichen Commissär in dem Storcken-Wirthshaus zu Badrechten einzugeben und zu liquidiren. Verordnet Mühlheim d. 27. Juny 1805. Kurfürstl. Oberamt.